



Praktikanten bei der Feuerwehr Hamburg

Zimamoto Dar es Salaam bei F 03

Besuchsbericht

1. Begründung des Besuches

Der Feuerwehrangehörigen Gilbert Leonard Mvungi und Abdallah Athumani Maundi der Berufsfeuerwehr Dar es Salaam besuchten im Rahmen des Feuerwehrprogramms „Die Welt zu Gast bei Freunden“ zur Fußball Weltmeisterschaft die Feuerwehr Hamburg.

Um den Besuch zu optimieren, wurde der Besuch in Hamburg um eine Woche verlängert.

In dieser Zeit konnten die beiden Feuerwehroffiziere ein zusätzliches Praktikum in der Feuerwehr Hamburg machen.

2. Finanzierung

Finanziert wurde die Verlängerungswoche durch das Aus- und Fortbildungsprogramm des Hamburger Senats für Fachkräfte aus Entwicklungsländern AFPEL. Die finanzielle Abwicklung wurde von Arbeit und Leben durchgeführt.

3. Unterbringung und Betreuung

Die beiden Feuerwehroffiziere wurden in der Verlängerungswoche kostengünstig in zwei Einzelzimmern in der Schule der Wasserschutzpolizei am Worthdamm im Hamburger Freihafen untergebracht.

Die Betreuung während dieser Woche wurde vom Fachwart Internationale Jugendarbeit, BI Reinhard Paulsen geleistet. Im Besuchsprogramm wurden beide außerdem von Feuerwehrleuten des Laufbahnlehrgang Gehobener Dienst (LAGD) betreut.

4. Kennenlernprogramm

Dieser Teilbereich wird nur kurz angesprochen, da er zum originären WM-Programm gehört, der eigentlicher Besuchsanlass war. Es wird aber auf verknüpfende bzw. Verstärkende Aspekte hingewiesen.

4.1. Dienst auf der Feuerwache

Im WM Programm lernten beide Offiziere den Dienst an der Feuer- und Rettungswache 22, Berliner Tor, kennen.

4.2. Besuch bei der Fußballübertragung auf dem Heiligengeistfeld

Beide besuchten das Fanfest auf dem Heiligengeistfeld, lernten die in Bereitschaft stehenden Einsatzkräfte der Feuerwehr und deren Einsatzgerät kennen.

4.3. Stadtrundfahrt + Kanalfahrt

Es erfolgte der übliche Stadtrundgang. Sie lernten dabei die wichtigsten Bereiche der Innenstadt und der Hafencity kennen. Besuche auch bei Freiwilligen Feuerwehren in den Außenbezirken verdeutlichten die Struktur und Größe der Stadt. Die Kollegen der Landesfeuerweherschule boten im



Vor dem Worldcup Poster



Das Zimmer bei der WaSchpol



Auf dem Fanfest



Sport auf dem Rathausmarkt

nachgeschalteten WM-Programm ein umfangreiches Programm, um die Einrichtungen der Feuerwehr Hamburg und die Stadt Hamburg sehr informativ kennen zulernen.

4.4. Besuch auf einem Containerterminal

Im Rahmen einer privaten Führung konnten die beiden Kollegen den Containerterminal CTB der HHLA kennen lernen. Ihnen wurden von zwei Trainees die Betriebsabläufe gezeigt. Auch konnten beide eine Containerbrücke besteigen und von dort aus einen zufällig ablaufenden Gefahrguteinsatz (Giftgasalarm) beobachten.

Diese Besuch war auch deshalb von grundlegender Bedeutung, weil der Hafen von Dar es Salaam einer der größten der Region ist und neben Tansania auch die Länder Burundi, Uganda, Ruanda, Ost Kongo und Sambia abdeckt.



Containerterminal Burchardkai

5. Feuerwehrpraktikum in dem Technikzentrum der Feuerwehr Hamburg

5.1. Kennenlernen des Technikzentrums

Das Praktikum begann mit einer Vorstellung der Gäste in der Führung des Technikzentrums. Danach erfolgte ein Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen.

Für die praktische Durchführung des Praktikums erhielten die beiden Teilnehmer eine Arbeitshose und ein Feuerwehr Sweetshirt aus den Beständen der Feuerwehr.



Auf einer Containerbrücke

5.2. Atemschutz Gerätewerkstatt

Moderne Atemschutztechnik ist aus dem Feuerwehraltag kaum wegzudenken. In Dar es Salaam ist diese aber bisher nicht präsent. Die Kollegen verfügten bisher nur über 4 sehr alte, nicht einsatzbereite britische Geräte. Inzwischen wird die Feuerwehr in Dar es Salaam über zwei neue Tanklöschfahrzeuge verfügen, die jeweils mit 4 Atemschutzgeräten bestückt sind.

So ist verständlich, dass ein Schwerpunkt auf dem sachgerechten Umgang mit dieser Technik gelegt wurde.

Eingesetzte Geräte kommen in Hamburg nach jedem Einsatz in die Atemschutzgerätewerkstatt zurück. Sie werden über Barcode Systeme erfasst und registriert. Die Geräte werden danach in die Einzelkomponenten demontiert und dabei auf eventuell fällige Prüffristen hin untersucht. Diese Baugruppen werden aussortiert. Alle anderen Baugruppen werden mit der Hand gereinigt, stark verschmutzte Geräte kommen in eine spezielle Waschstraße. Die Atemluftflaschen gehen zur erneuten Befüllung, die Lungenautomaten aber werden weiter zerlegt und dann in der Waschstraße gereinigt, desinfiziert und gespült.

An diesem Arbeitsplatz wurden die beiden Feuerwehroffizieren zuerst eingesetzt. Ausgestattet mit Arbeitsbekleidung der Feuerwehr Hamburg erwarben sie grundlegende Erfahrungen im Umgang mit den Geräten, bauten diese unter Aufsicht auseinander und überprüften die Wartungsfristen.



Demontage des Atemschutzgerätes



Reinigung des Gerätes

Im weiteren Arbeitsgang werden die Lungenautomaten wieder zusammengebaut und zuerst manuell, danach mit einem Prüfgerät auf Funktion überprüft. Die beiden ersten Arbeitsschritte haben beide auch über eine längere Zeit ausgeführt und so ein Gefühl für die Funktionsweise des Lungenautomaten erlangt.

Die Arbeit mit dem technisch aufwendigeren Prüfgerät haben sie nicht machen können, aber sie konnten die Arbeitsschritte miterleben.

Im letzten Arbeitsgang werden wieder die Komponenten zu einem vollständigen Atemschutzgerät zusammengestellt und wieder über Barcode von der EDV erfasst.

Zuerst erfolgt die Montage der verschiedenen Baugruppen. Anschließend erfolgt eine Dichtigkeitsprobe. Verliert das Gerät keinen Druck, so erfolgt noch eine Funktionsprobe und eine Überprüfung der Warneinrichtung, danach ist das Gerät einsatzbereit.

Sobald die Bebänderung ordnungsgemäß zusammengelegt ist, kann das Gerät in den Lagerbestand übernommen werden oder wird einer Einheit oder der Landesfeuerweherschule zugeordnet.

Auch hier haben beide über einen längeren Zeitraum und unter fachlicher Aufsicht die Endmontage und Überprüfung durchgeführt.

Die Zeit des Praktikums ist für die Tätigkeit eines Atemschutzgerätewartes natürlich nicht ausreichend gewesen, hat aber genügt, um die beiden Kollegen über die Funktionsweise der Geräte und über die Notwendigkeit einer umfassenden Wartung zu überzeugen.

5.3. Gerätegruppe

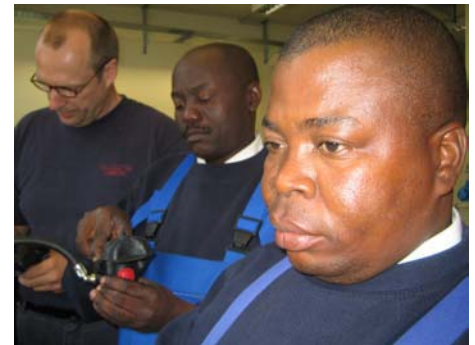
In der Gerätegruppe werden bei den Routineuntersuchungen die Geräte vom Personal gesichtet, entsprechend der Wartungszyklen gewartet bzw. Gemäß der Vorschriften (z.B. VDE) geprüft. Diese Prüfung wird mit einer Prüfplakette sichtbar dargestellt.

So werden z.B. die Feuerwehrsicherheitsgruppe nach einer Einsatzdauer von 10 Jahren ausgesondert, weil die Garantie vom Hersteller abläuft. Eine Vorgehensweise, die in Tansania unvorstellbar ist. Dort wird Gerät buchstäblich "verbraucht", bis es definitiv nicht mehr verwendbar ist.

Die Prüfzyklen nach VDE waren den beiden Kollegen auch unbekannt, u.a. da sie in der Feuerwehr in Dar es Salaam bisher über keinerlei elektrische Geräte verfügten.

Daneben werden an beschädigten Geräten kleinere Reparaturen durchgeführt. Bei (für uns) größeren Schäden erfolgt ein Neutausch, d.h. das Gerät wird gegen ein neues ausgetauscht und ausgesondert.

Eine Gerätereparatur erfolgt nicht. Dafür fehlen sowohl Werkzeug und Ersatzteile, aber auch das notwendige technische Know How. Defektes Gerät wird eingelagert, um eventuell noch als Ersatzteilträger genutzt werden zu können.



Demontage des Lungenautomaten



Zusammenbau der gereinigten Automaten



Montage der überholten Baugruppen



Garten Eden für tansanische Feuerwehr

Dagegen sind die Feuerwehrleute sehr improvisationsfreudig. So erlebten wir, wie sie geschickt mit brennendem Zeitungspapier leicht verformte Kunststoffteile erwärmten, um diese dann in die Ursprungsform zurückzubiegen.

5.4. Schlauchmeisterei

Bei der Feuerwehr Hamburg werden die angelieferten Schläuche in einer speziellen Waschstraße von innen und außen gereinigt. Lässt sich ein Schlauch nicht ausreichend reinigen, wird dieser ausgesondert.

Genauso werden beschädigte Schläuche konsequent ausgesondert. Repariert wird ein Schlauch nur noch, wenn er direkt an der Kupplung beschädigt ist. Der Schlauch wird dann gekürzt, die Kupplung wird dann neu eingebunden. Ist ein Schlauch mehr als 1 m kürzer geworden, wird er ebenfalls ausgesondert. Das hat die Begründung, dass an der Schadensstelle Schläuche beliebig austauschbar sein müssen, um z.B. bei einem Schlauchplatzer einen defekten Schlauch zu ersetzen. Dieses bedingt gleiche Längen.

Es werden aber bedarfsweise die kurzen Zubringer (5 m Längen) hergestellt.

Die beiden Feuerwehroffiziere lernten diesen Bereich während des Besuchs kennen und erlebten die Arbeitsabläufe.

Es gibt in der Feuerwehr in Dar es Salaam eine kleine Schlauchwerkstatt. Hier werden noch Schläuche repariert, d.h. gekürzt bzw. Die alten britischen Kupplungen werden auch in noch vorhandene andere (aus der DDR gespendete) alte Schläuche eingebunden. Es gibt auch noch eine Flickeinrichtung. Diese macht nicht den Eindruck, als ab diese genutzt wird.

5.5. Fahrzeugwerkstatt

In der Fahrzeugwerkstatt werden im Wesentlichen die Wartungsarbeiten und Kleinreparaturen durchgeführt. Die wesentlichen Fahrzeugreparaturen werden vergeben und in den Fachwerkstätten der Fahrzeughersteller durchgeführt. Es rechnet sich nicht, das gesamte dafür notwendige technische Gerät für die unterschiedlichen Fahrzeugtypen bereitzuhalten und die Mitarbeiter entsprechend zu schulen.

Umfangreicher ist der Wartungs- und Prüfbereich der Drehleitern, aber dieser war für die beiden Kollegen weniger interessant, da sie in Dar es Salaam lediglich über Gelenkarme verfügen.

Auch in Dar es Salaam werden Fahrzeugreparaturen, wenn unumgänglich, an eine staatliche Werkstatt vergeben. Ansonsten werden die Fahrzeuge auch in einem Zustand gefahren, der bei uns eine sofortige Stilllegung zur Folge hätte.

Dieser Bereich wurde zwar besucht, ein Praktikum fand nicht statt.



Solch Stempel fehlt noch in
Dar es Salaam



Kein Besuch ohne Gerd Langelohs
Kuhstall



Freiwillige Feuerwehr in Lohbrügge



Technik- und Umweltwache 32

5.6. Funkwerkstatt

Auch die Funkwerkstatt im Technikzentrum wurde besucht. Auch hier blieb es bei einer Vorstellung der Arbeitsweise. Funktechnik hat in bei der Feuerwehr in Dar es Salaam noch keinen wichtigen Platz eingenommen. Es gibt zwar ein Funkgerät an der Wache, aber ich habe es noch nie in Benutzung gesehen und an der Schadensstelle verständigen sich die wenigen Feuerwehrleute per Zuruf.

6. Zusammenfassung

Die Unterschiede zwischen den Feuerwehren in Deutschland und in Dar es Salaam bestehen noch gravierende Unterschiede.

Diese sind auch nicht kurzfristig überbrückbar. Lang gewachsene Strukturen in Deutschland lassen sich nicht kurzfristig auf andere Welten übertragen.

Das Praktikum der beiden Offiziere hat ihnen einen Einblick in unseren Technik- und Sicherheitsstandard vermittelt.

Diese Eindrücke werden ihnen dabei helfen, gemeinsam mit uns ein an die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Dar es Salaam angepaßtes Ausbildungskonzept zu entwickeln.

Reinhard Paulsen
JF Hamburg



Besuch im alten Elbtunnel



Auf der HADAG Fähre im Hafen



American football in Eppendorf



Im Kesselhaus in der Hafencity